

# Exposure 2010S2

Hier haben wir nun den puristischen englischen Vollverstärker alter Machart. Alt? Fast: Zeitgemäß sind seine Leistung und sein „Quick Start“-Manual. Optisch präsentiert sich der Exposure mit der kryptischen Bezeichnung 2010S2 als Blackbox, was jene nicht stören wird, die beim Hören nichts sehen müssen. Solchermaßen mit britishem Understatement gesegnet, bietet der 75-Watt-Vollverstärker immerhin sechs Eingänge plus Pre Out plus den guten alten Aufnahme-Ausgang sowie Bi-Wiring-Lautsprecher-Anschlüsse. Ansonsten dankt er uns mit einem staubtrockenen „Thank you for purchasing“. Bei Exposure in Sussex steht jedenfalls seit 1974 „Real hifi at real world prices“ auf dem Zettel. Und genau das bekommt man auch.



Optional bietet Exposure noch zwei Phonomodule – entweder in MM- oder MC-Ausführung – an, die relativ einfach zu montieren sind und an der internen Stromversorgung angeschlossen werden. In die isolierten Lautsprecher-Anschlüsse passen auch übliche Vier-Millimeter-Bananenstecker.

Wer genauer hinguckt, findet noch eine dicke Frontplatte, Metall-Drehknöpfe, ein verwindungssteifes Kabinett und ordentliche Füße. Es fällt auf, dass die Engländer auf SMD-Bauteile verzichten und den Amp mithilfe „alter“ Einzeltransistoren aufbauen, wobei das großzügige Layout jede Menge Platz für abschirmende Masseflächen bietet.

Mit seiner Understatement-Optik befindet sich der Expo-

sure freilich immer in der Gefahr, übersehen oder unterschätzt zu werden. Und das wäre jammerschade, denn seine klanglichen Fähigkeiten sind eine große Überraschung. Er entfaltet eine Klangfarbenpracht, der man sonst nur bei einigen sehr viel teureren Verstärkern begegnet, verbunden mit exaktem Timing, erstaunlich viel Bassdruck und stupender Feindynamik. Manchmal glaubt man sogar, einer

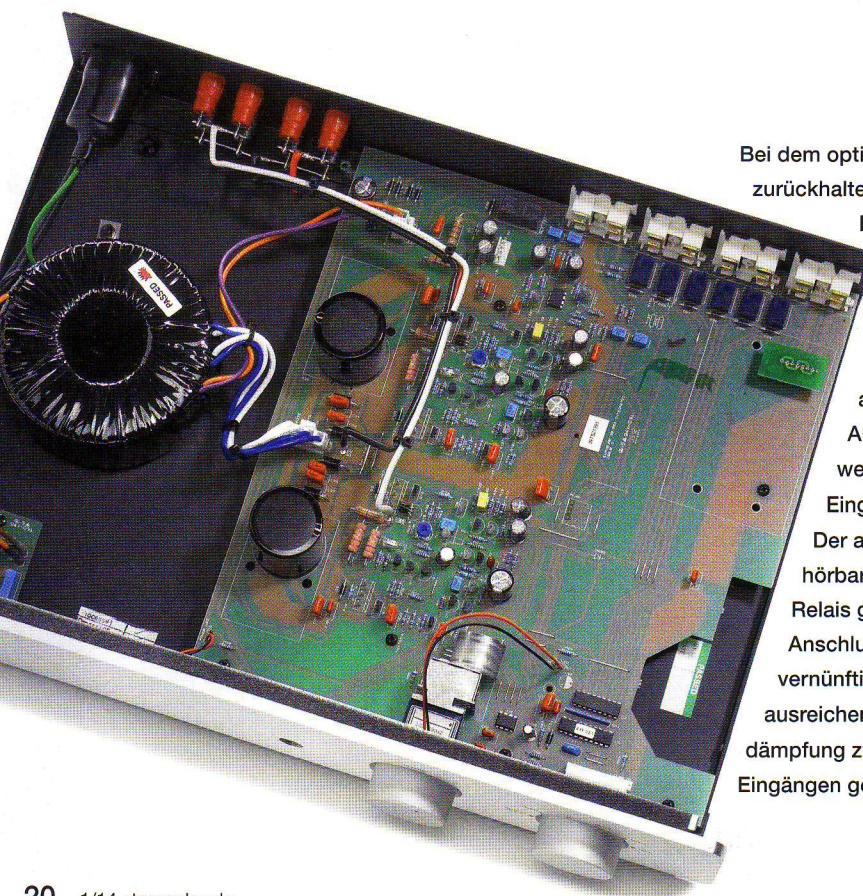
Single-Ended-Triode zu lauschen, so viel Spannung, Detailtreue und greifbare Raumgestaltung befördert das unscheinbare Gerät an seine Lautsprecherklemmen.

## Ein echter Geheimtipp

Mit seiner emotionalen, aber trotzdem diszipliniert homogenen Wiedergabe ermöglicht der Exposure einen tiefen Einblick ins musikalische Geschehen. Er ist dabei nicht einmal besonders zurückhaltend bei der Hochton-Reproduktion, sondern löst in einer eher ganzheitlichen Art mit hoher Genauigkeit auf. Dass ihm dabei das letzte Quäntchen Power im Tiefbass fehlt, ist leicht zu verschmerzen. Denn was er im darüber liegenden Frequenzspektrum so mitreißend abliefern, macht ihn zu einem echten Geheimtipp. Und so scheint wieder einmal bewiesen zu sein, dass eher einfache, aber ausgefeilte Verstärkerschaltungen durchaus das Potenzial besitzen, „ganz oben“ mitzuspielen.

Und es beweist auch, dass die Entwickler bei Exposure in der Lage sind, sehr genau hinzuhören. Da darf man gespannt sein auf die höher angesiedelten Komponenten des Hauses.

Roland Kraft ■



Bei dem optisch äußerst zurückhaltend designten

Exposure dürfen die blauen LEDs am Pegelsteller und am Eingangswahlschalter schon als euphorischer Ausraster betrachtet werden. Apropos Eingangswahlschalter: Der arbeitet auf einen hörbar schuffenden Satz Relais gleich hinter dem Anschlussfeld, was absolut vernünftig ist und eine ausreichende Übersprechdämpfung zwischen den Eingängen gewährleistet.

stereoplay  
Highlight

**Exposure 2010S2**  
1000 Euro (Herstellerangabe)

**Vertrieb:** High-Fidelity Studio  
Telefon: 0821 / 37250  
[www.high-fidelity-studio.de](http://www.high-fidelity-studio.de)

Auslandsvertretungen: siehe Internet

**Maße:** B: 44 x H: 9 x T: 31 cm  
**Gewicht:** 7 kg

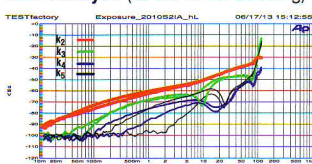
**Messwerte**

**Frequenzgänge**



Schon vor 10 kHz beginnender Höhen-Rolloff, sonst ausgewogen und sehr lastunabhängig

**Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)**



Günstig abgestufte, schön frequenzneutrale Klirrkomponenten mit nur leichtem Lastwechseleinfluss

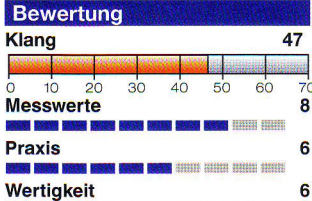
**stereoplay Kompatibilitätsdiagramm**



Recht hohes Spannungsniveau mit sehr geringer Lastabhängigkeit bei guter Stromlieferfähigkeit

- Sinusleistung** (1 kHz, k = 1%)  
an 8/4 Ω: 2x 80/116 W
- Musikleistung** (60Hz-Burst)  
an 8/4 Ω: 2x 87/128 W
- Rauschabstand RCA** 97 dB
- Verbrauch Standby/Betrieb** -/≥ 13,8 W

**Bewertung**



Ein eher unauffälliges, kleines Klangwunder mit ausgewogener, emotionaler und entspannter Wiedergabe. Ein echtes audiophiles Genussmittel zu erstaunlichem Preis. Aufrüstung mit MM- und MC-Phonomodulen möglich. Ein Highlight.

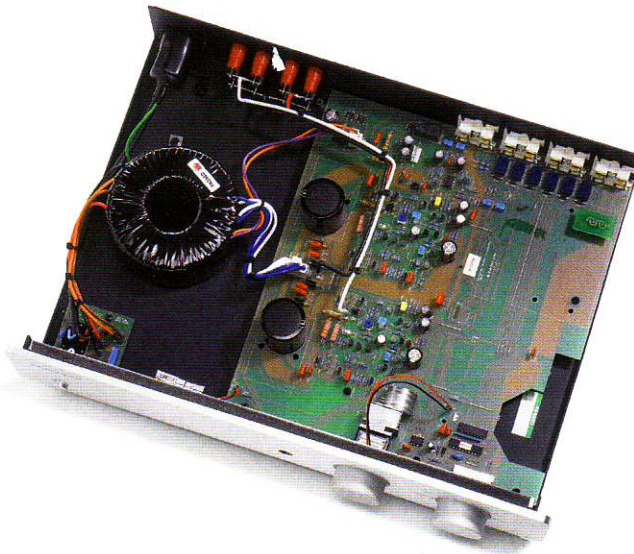
**stereoplay Testurteil**

<b>Klang</b>	<b>Spitzenklasse</b>	<b>47 Punkte</b>
<b>Gesamturteil</b>	<b>gut</b>	<b>67 Punkte</b>

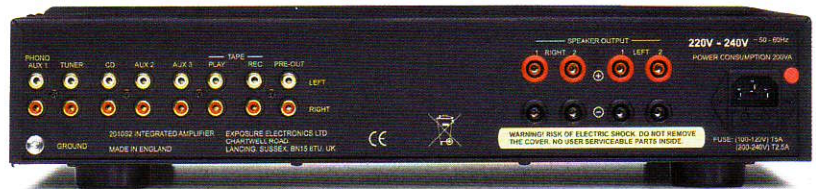
**Preis/Leistung** **überragend**

**W**enn es so etwas wie einen ewigen Geheimtipp gibt, dann wäre die feine kleine Firma aus England sicher ein ganz heißer Anwärter auf die Auszeichnung. Oft rekrutierte Exposure seine Fans aus jenen Zirkeln, die auch Naim besonders zugetan waren. Doch während die Marke aus Salisbury sich nach dem Ableben des Firmengründers Julian Vereker mit wachsendem Eifer auf Vernetzung und gestreamte Musik vom Massenspeicher stürzte, blieb Exposure dem klassischen HiFi mit wenigen Features treu: „Real hi-fi at real world prices.“ Sogar ohne den inzwischen ausgestiegenen Gründer John Farlowe, der seine Firma 1974 mit Profi-Background gründete, um dynamischen Sound zum erschwinglichen Preis ins Wohnzimmer zu bringen, hat sich am puristischen Anspruch nichts geändert.

Mit Ausnahme der EXP-03-Serie für Apple-Afficionados gibt es in allen Bau-reihen nur CD-Player, Tuner und Ab-handlungen des Themas Verstärkung, die sich durch den Grad der Arbeitsteilung und die Leistungsabgabe unterscheiden. Und weil sich die Welt in diesem überschaubaren Bereich noch langsam dreht, gilt hier Modellkonstanz als hohe Tugend. So haben wir es dann auch mit den S2-Versionen des CD-Players und Vollverstärkers der bodenständigen Serie 2010 zu tun. Beiden gemeinsam ist die schlichte, trotzdem edle Bauweise mit dicken Aluminium-Frontplatten und pulverbeschichteten Gehäusen aus Alublech. Das Material ist einerseits amagnetisch, leitet andererseits Vibrationen und Hitze besser ab als die üblichen Stahlbleche. So kommt auch der Verstärker ohne Kühlöffnungen aus. Für noch bessere elektromagnetische Abschirmung und Resonanzkontrolle wurde das Gehäuse des 2010S2 einigen Modifikationen unterzogen. Der 200-VA-Ringkerntransformator und die beiden großzügig bemessenen Netzteil-kondensatoren lässt sich Exposure nach Maß anfertigen. Die bipolaren Leistungstransistoren des klassischen, allerdings fertigungsoptimiert und im Sinne kürzest-



**WENIGER KLINGT NACH MEHR:** Ein ganzer Vollverstärker samt Netzteil auf einer zweiseitigen Platine – so stellt sich Exposure ein puristisches Konzept mit kurzen Signalwegen vor. Auffällig: Die breiten Leiterbahnen. Hinten gibt es Bi-Wiring-Buchsen für Bananenstecker.



möglicher Signalwege auf einer zentralen Platine aufgebauten Stereo-Vollverstärkers kommen von Sanken, dem japanischen Spezialisten im Bereich analoger Halbleitertechnik.

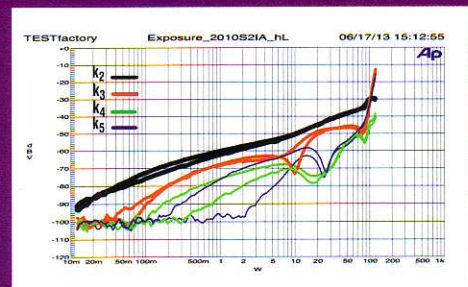
**ALLES FÜR ANALOGOS**

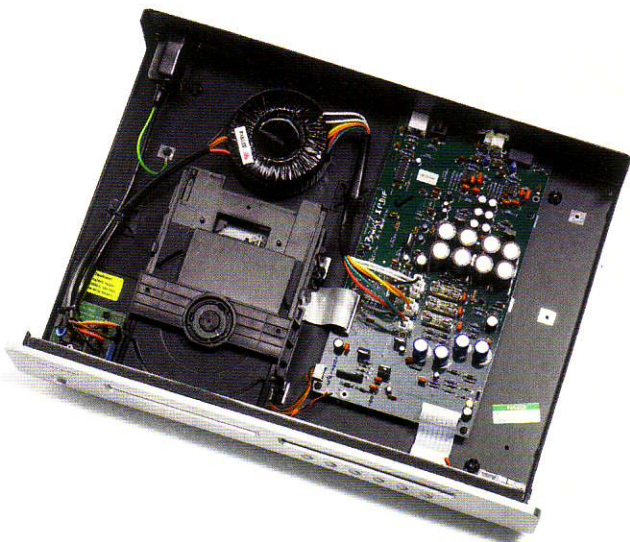
Ein iPod oder dergleichen lässt sich nicht anschließen, dafür werden Analogfans bestens bedient: sechs Hochpegel-Eingänge, ein Tape-Ausgang stehen bereit und wer möchte, kann sich eine Phono-Platine mitbestellen beziehungsweise nachrüsten. Und zwar eine ernstgemeinte, denn Exposure vertraut auf zwei getrennte, hochspezialisierte Lösungen für

MM- oder MC-Systeme. Und weil klassische Stereo-Liebhaber gerne mal tüfteln und tunen, bietet der 2010S2 IA zwei Paar Lautsprecheranschlüsse zur Beschäftigung mit Bi-Wiring-Freuden. Darüber hinaus gibt es einen Vorverstärker-Ausgang zum Systemausbau, etwa mit der Endstufe aus der gleichen Serie, die sinnigerweise keine Vorstufe offeriert. Offensichtlich setzt Exposure im erschwinglichen Bereich auf geldbeutel-schonenden schrittweisem Aufstieg. Der CD-Player bietet als größten sichtbaren Luxus einen Titelkalender im Display und einen exotischen BNC-Digital-Ausgang als Ergänzung zum optischen

**MESSLABOR**

Den sanften, am oberen Ende des Hörbereichs einsetzenden Rolloff des Frequenzgangs (o. Abb) könnte man als klassisch britisch bezeichnen. Der gutmütige Klirrvverlauf (1) und der Stabilitätswürfel (2) zeugen von guter Arbeit. Die AK liegt bei 59, die Sinusleistung bei 80/116 W an 4/8 Ohm. Der CD-Player fällt durch niedrigen Jitter von 239 PS (3) und gute Impulswiedergabe auf.





**SIMPLE AND STRAIGHT:** Für kurze Wege wurde – wie beim Amp – die ganze Elektronik auf einer zweiseitig bedruckten Platine zusammengefasst. Der stattliche Ringkerntrafo versorgt das Laufwerk und die Audio-Sektionen fürstlich über separate Wicklungen.



S/PDIF-Ausgang. Was man nicht sieht, aber positiv bemerkt: Im Innern werkelt ein reines CD-Laufwerk, das nach dem Einlegen der CD schneller loslegt, als die verbreiteten Universal-Disc-Laufwerke – allerdings mit kernigem Geräusch beim Starten und Skippen. Die D/A-Wandlung obliegt einem Burr Brown PCM 1716, einem Zweikanal-DAC, der mit 24 Bit und 192 kHz spezifiziert ist – was eher von theoretischer Bedeutung ist, weil der CD-Player über keinen Eingang verfügt, um den Wandler für hochauflösende Digital-Quellen zu nutzen. Was soll's, wenn schon CD so beherzt zur Sache geht? Die kleine Kombi klang

sehr stimmig und zupackend, schreckte nicht einmal vor der riesigen, fordernden KEF Reference 207/2 zurück. Die Arbeiter-Kombi entlockte der Luxusklasse-Box neutrale Klangfarben, höchste Spielfreude und einen erstaunlich trockenen, konturierten Bass. Eine erwachsene Vorstellung mit stabiler Abbildung, an der – wie die Einzelbeurteilung zeigte – beide Teammitglieder den gleichen Anteil trugen. Beiden zu eigen war auch ein großes Differenzierungsvermögen in den Mitten bei leichter Zurückhaltung im Obertonbereich, der zwar zackig, aber nicht so feinzeichnend wie über die Rotel-Komponenten wirkte.

## STECKBRIEF CD-PLAYER

EXPOSURE	
2010S2 CD	
Vertrieb	High-Fidelity-Studio 0 8 21 / 37 25 0
www.	high-fidelity-studio.de
Listenpreis (Paar)	1000 Euro
Garantiezeit	3 Jahre
Maße B x H x T	44 x 9 x 31 cm
Gewicht	5 kg

### AUSSTATTUNG

Ausgang Cinch / XLR	1 / –
Ausgang regelbar / fixed	– / •
Digitalausgang Cinch / Optisch / BNC	– / • / •
Digitaleingang Cinch / Optisch / USB	•
Besonderheiten	–

### AUDIOGRAMM

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neutral, spielfreudig mit stabiler Abbildung, ordentliche Dynamik</li> <li>• Lautes Laufwerk bei Start und Skip</li> </ul>
Klang Cinch / XLR	102 / –
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut
<b>AUDIO KLANGURTEIL</b>	<b>102 PUNKTE</b>
<b>PREIS/LEISTUNG</b>	<b>SEHR GUT</b>

## STECKBRIEF VERSTÄRKER

EXPOSURE	
2010S2 IA	
Vertrieb	High-Fidelity-Studio 0 8 21 / 37 25 0
www.	high-fidelity-studio.de
Listenpreis	1000 Euro
Garantiezeit	3 Jahre
Maße B x H x T	44 x 9 x 41 cm
Gewicht	7 kg

### ANSCHLÜSSE

Phono MM / MC	– / – (optional)
Hochpegel Cinch / XLR	6 (5 bei Phono) / –
Festpegel Eingang	–
Tape Out	1
Pre Out Cinch / XLR	1 / –
Kopfhörer	•

### FUNKTIONEN

Aufnahmewahlschalter	–
Klangregler/ abschaltbar	–
Loudness	–
Besonderheiten	Bi-Wiring-Anschlüsse

### AUDIOGRAMM

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neutral, zupackend mit stabiler Abbildung, zünftige Dynamik</li> <li>• Fernbed. wirkt billig</li> </ul>
Phono MM/MC	– / –
Klang Cinch / XLR	95 / –
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut
<b>AUDIO KLANGURTEIL</b>	<b>95 PUNKTE</b>
<b>PREIS/LEISTUNG</b>	<b>SEHR GUT</b>

